Billerbecker Anzeiger

Organ für Wahrheit Recht und Freiheit.

Abonnements-Preis:
vierteljährlich in der Expedition 7½ Sgr.
durch die Post bezogen 7½ Sgr.
Erscheint jeden Sonntag

Verantwortlicher Redacteur:
M. Fr. Knüppel in Billerbeck.

Inserations-Gebühren:
1 Sgr. für die einfache Zeile oder deren Raum. Inserate werden frühzeitig erbeten.

Druck, Verlag und Expedition:
M. Fr. Knüppels Buchhandlung und Buchdruckerei.

№ 8. Sonntag den 25. Februar 1877. 4 Jahrgang.

Bekanntmachung.

Gemäß Verfügung der obersten Provinzial-Behörden soll der Kreis Coesfeld zum Zweck der Aushebung der Mobilmachungspferde vom 1. April d. Js. in zwei Abtheilungsbezirke zerfallen, von welchen der nördliche mit dem Aushebungs-Orte Coesfeld, die Stadt Coesfeld, sowie die Aemter Coesfeld, Gescher Osterwick, Darfeld und Billerbeck; der südliche mit dem Aushebungs-Orte Dülmen, die Städte Dülmen und Haltern, ferner die Aemter Rorup, Buldern, Dülmen und Haltern umfaßt. Als Aushebungs-Civil-Commissarien werden fungiren:

1, für den nördlichen Bezirk der unterzeichnete Landrath,

2, für den südlichen Bezirk Bürgermeister Bocksfeld.

Im nördlichen Aushebungsbezirke bestehen drei Vormusterungsbezirke:

1, der Musterungsbezirk Coesfeld — Gescher mit der Stadt Coesfeld und den Aemtern Coesfeld u. Gescher.

2, der Musterungsbezirk Osterwick — Darfeld mit den Aemtern Osterwick und Darfeld,

3, der Musterungsbezirk Billerbeck mit dem Amte Billerbeck.

Es fungiren auf die Wahlperiode 1876 — 81 nach der von der Kreisversammlung vorgenommenen Wahlen:

1, im Aushebungs-Bezirk Coesfeld:

als Taxatoren: 1. Schulze Gaupel zu Coesfeld, 2. Colon Engelsing zu Darfeld, 3. Schulze Temming zu Beerlage; als deren Stellvertreter: 1. Mühlenbesitzer Peltzer zu Coesfeld, 2. Schulze Scholl zu Tung-Pröbsting 3. Colon Volmer gt. Neuhaus zu Ksp Billerbeck,

ferner im Vormusterungs-Bezirk Billerbeck:

als wirkliche Mitglieder — als stellvertretende Mitglieder der Musterungs-Commission:

1. Ehren-Amtmann Freiherr von Twickel zu Haus Hamern, zugleich Vorsitzender der Commission,

2. Gastwirth Fiehe zu Billerbeck, 3. Colon Lülf zu Aulendorf; — Gemeinde-Empfänger Brockmann zu Billerbeck, zugleich stellvertretender Vorsitzender der Commission, 2. Oekonom Holtmann zu Dörholt, 3. Colon Heuing gt. Weltermann zu Beerlage.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Coesfeld, 7. Februar 1877.

Der Landrath v. Bönninghausen.

Instruction der Königlichen Regierung zu Münster,

betreffend die Kennzeichen Verhütung und Tilgung

der Rinderpest.

Nicht selten sind Luftansammlungen unter der Haut, besonders in der Kreuzgegend, welche sich der sinnlichen Warnemung durch eine Art von Knistern zu erkennen geben.

11. Bei herannahendem Tode, welcher gewöhnlich zwischen dem 4. u. 7. Tage zu erfolgen pflegt, nimmt die Schwäche immer mehr zu. Die kranken Thiere können sich entweder gar nicht mehr erheben, oder haben, wenn sie dazu genöthigt werden, einen sehr mühsamen, unsichern Gang mit hin und herschwankendem Hintertheile.

b. Leichen-Symptome.

1 Das Blut ist sehr dunkel gefärbt und dickflüssig, nicht geronnen.

2 Die Schleimhaut des vierten Magens (Labmagen) sowie die obere Partie des Gündarms ist aufgelockert und stark geröthet. Die Röthung nimmt nicht selten eine mehr dunkle aschgraue Färbung an, so daß die Schleimhaut des letztern in der Nähe des Magens nicht selten mit einem schwarzen, kohlenstaubfarbigen Stoffe bestreut aussieht, nicht unähnlich einer gekochten Aalhaut. Das Letztere pflegt mehr der Fall zu sein bei solchen Thieren, welche sich im schlechterem Nährzustande befinden. Mehr oder minder in ähnlicher Weise ergriffen pflegt auch die Schleimhaut des Dickdarms zu sein.

3 Schon daß äußere Ansehn, besonders des Dünndarms, verräth diese seine Beschaffenheit im Innern, indem er nach Maßgabe derselben bald ein hochrothes, bald ein mehr dunkles, glauschwärzliches Ansehen hat, woraus man früher auf Entzündung resp. Brand schloß.

4 Auch im dritten Magen (Löser) ist der Schleimhaut Ueberzug gewöhnlich aufgelockert, löst sich von den Blättern derselben leicht ab, bleibt an den vertrockneten Futterstoffen leicht kleben, und gibt diesen ein schwarzgraues Ansehen, welches sie an sich nicht haben. Es kommt aber auch häufig vor, daß die Futterstoffe in selbem weich und breiig sind.

Fortsetzung folgt.

Deutsches Reich.

** **Berlin**, 19. Februar. Der Bundesrath verhandelt heute über den Sitz des Reichsgerichtes. Die persönliche Eröffnung des Reichstages durch den Kaiser ist definitiv beschlossen.

— Der Reichstag wird am Donnerstag 1½ Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses eröffnet werden. Zuvor wird, wie der ‚Reichs-Anzeiger' amtlich mittheilt, ein Gottesdienst, und zwar: für die Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom um 12½ Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 1 Uhr abgehalten werden.

— In der Sitzung des Herrenhauses vom 10. d. M., in welcher über die Petition der Pfarrer der Diöcesen Paderborn und Münster in Betreff des Religions-Unterrichts verhandelt wurde, that der protestantische Baron v. Senfft-Pilsach, nach dem stenographischen Berichte folgende Aeußerung: „Ich will mich nicht in einen Disput mit dem Hrn. Regierungs-Commissar darüber einlassen, in wie weit die katholischen Gemeinden verpflichtet sind, in wie weit sie frei sind, in Betreff der Anordnungen der Staats-Regierung. Ich habe nur auf ein paar factische Verhältnisse hinzuweisen. Wir haben im preußischen Lande verurtheilte Bischöfe. Ich nenne z. B. den Fürstbischof Dr. Förster, den Erzbischof Grafen Ledochowski, den Bischof v. d. Marwitz, gegen die ich noch nie von irgend Jemand ein beschuldigendes Wort gehört habe. Ich kann mich erkundigen, wo ich will, ich bekomme stets die Antwort, es sind rechtschaffene, brave, tüchtige Männer. Das ist ein Beispiel in Preußen. Wie steht es in anderen protestantischen Ländern? in Sachsen? namentlich in Württemberg? Ist da etwa Unordnung, Verwirrung, Revolution, wie man sich einbildet? Nein, es ist tiefer Friede, und namentlich tiefer Friede unter den Confessionen, und nach diesen Beispielen würde ich wünschen, daß auch bei uns mehr oder weniger die Sache behandelt werden möchte; namentlich wenn man beherzigt, wie seit Jahrhunderten die Katholiken viele Unterthanentreue bei uns bewiesen und auf den Schlachtfeldern mit ihrem Blute besiegelt haben."

— Unterstützt von den Mitgliedern des Centrums und der Fortschrittspartei hat die polnische Fraction (Dr. v. Komierowski) nachstehende Interpellation eingebracht: „Der Redacteur des ‚Kurjer Poznanski', Dr. Kantecki, befindet sich seit dem 27. November 1876 in Haft beim königl. Kreisgerichte zu Posen; die Inhaftirung erfolgte und dauert fort, weil Dr. Kantecki, in Folge einer Requisition des kaiserlichen Ober-Postdirectors zu Bromberg zur zeugeneidlichen Vernehmung darüber aufgefordert, von welcher Person ihm die Mittheilung über den Inhalt der vom Ober-Postdirector zu Bromberg in Nr. 213 des ‚Kurjer Poznanski' vom 19. September 1876 erwähnten, die Beschlagnahme von Briefen Sr. Eminenz des Cardinal-Erzbischofes Grafen Ledochowski betreffenden Verfügung zugegangen ist, zwar bezeugt und beschworen hat, daß ihm diese Nachricht nicht von einem Postbeamten zugegangen ist, sonst aber sich geweigert hat, die betreffende Person zu bezeichnen. Der Unterzeichnete erlaubt sich, die königl. Staatsregierung um Auskunft zu ersuchen: 1. Ist der vorliegende Fall zun Kenntniß der königl. Staatsregierung gelangt? 2. Ist die königl. Staatsregierung geneigt, geeignete Maßnahmen zu Gunsten des inhaftirten Dr. Kantecki zu treffen?"

— Der Graf Hermann von Arnim, welcher einen Injurien-Proceß gegen den Staatsanwalt Tessendorf anstrengen will, ist nicht ein Sohn, sondern ein Schwager Harry v. Arnims (des früheren Botschafters) und jüngerer Bruder des Oberpräsidenten von Schlesien.

— Präsident v. Bennigsen theilte privatim den A geordneten mit, daß die Session am 3. oder 4. Mä geschlossen werden soll. Die am 15. begonnenen D batten über den Cultusetat werden vier Sitzungen Anspruch nehmen.

— Die officiöse ‚Post' schreibt: „Das Deficit Reichshaushalt für 1877 bis 1878 wird auf mindeste 25 Millionen Mark berechnet. Ueber die Deckung desse ben ist ein Beschluß noch nicht gefaßt."

Italien.

Rom, 15. Februar. Gestern hat Se. Heiligkeit d brasilianische Kaiserpaar in einer Audienz von 20 Minut empfangen. Die Kaiserin warf sich, überwältigt v Rührung, dem Papste zu Füßen, der Kaiser beglückwünsch ihn wegen seines vortrefflichen Aussehens und began dann ein Gespräch über die religiösen Wirren in Br silien. Dieses Land sei glücklicherweise nur kurze Z von einem Kampfe heimgesucht worden, den die Weisha des apostolischen Stuhles im Verein mit den Bemühu gen der brasilianischen Regierung bald beendet hätte Der Papst erwiderte, daß die Kirche und ihr Oberhau nur mit liebender Sorgfalt über das Heil der ihnen a vertrauten Seelen wachen könnten. Am Montag hat der Papst die Fürstin Francesco Massimo empfange die ihm vom Grafen Chambord 10,000 Frcs. in Go überreichte.

— Midhat Pascha, der, am vorigen Montag auf de Dampfer Izzedin in Brindisi eingetroffen war, begibt si heute nach Neapel.

Türkei.

Constantinopel, 16. Februar. Ein Telegramm d ‚Köln. Ztg.' aus Pera vom heutigen Tage meldet: „Ed hem Pascha hat den Sultan persönlich um seine Ent lassung gebeten. Die Annahme dieses Gesuches ist wahr scheinlich." Die Sache lag bekanntlich schon seit einige Tagen in der Luft.

— 17. Februar. Der Fürst von Montenegro hat au eine neuliche Depesche des Großvezirs, in welcher au die Vortheile der Führung der Friedensverhandlungen h Konstantinopel hingewiesen wurde, zustimmend geantwor tet und erklärt, daß er sofort zwei Delegirte nach Kon stantinopel senden werde.

— Die serbischen Delegirten (für die Friedensver handlungen) werden morgen hier erwartet.

— 18. Februar. Die Pforte ist beunruhigt durch di Rüstungen Nikita's, obwohl Letzterer die Unterhandlungen fortsetzt. Edem Pascha erklärte, der Friede mit Serbia stehe nahe bevor, da Serbien sich nachgiebig bezeige. Di bedrohte Stellung Edem Pascha's ist wieder gesichert.

Provinzielles.

— Die Wechselaccept-Einholung mittelst Postauftrag ist, wie wir erfahren, während der ersten 5 Monate nach ihrer Einführung im Reichspostgebiet in rund 18,40 Fällen benutzt worden. Schon dieses Anfangsergebniß läßt erkennen, daß die Reichs-Postverwaltung in der frag lichen Einrichtung ein wirkliches Verkehrsbedürfniß ge troffen hat. Nach der bekannten Erfahrung, daß der artige Neuerungen erst nach und nach je nachdem sie in weiteren Kreisen des Publicums bekannt werden, sich ein bürgern, darf für die Folge eine recht ausgedehnte An wendung jenes bequemen und sichern Mittels, die An nahme-Erklärung des Wechselbezogenen zu erlangen, er wartet werden.

Münster, 16. Februar. Unsere Akademie begeht in diesem Jahre zwei seltene Feste. Seit 1827 gehören der selben ununterbrochen an der verdiente Professor der alt testamentlichen Exegese und der orientalischen Sprache

Dr. L. Reinke und der bekannte, erblindete Professor der Philosophie, Chr B. Schlüter. Beide Gelehrte begannen hier als Privatdocenten ihre wissenschaftliche Laufbahn.

Münster, 18. Februar. Die Mitglieder des Kirchen-Vorstandes der Martinipfarre hatten die über sie vom Herrn Gedike verhängte Strafe von 10 Mark nicht gezahlt. Daher wurde vorgestern bei denselben durch den Steuer-Executor die angedrohte Pfändung vorgenommen. Gegen dieses Verfahren ist beim Kreisgericht Klage erhoben worden. — Man wartet mit Spannung darauf, welches Verhalten die Herren v. Kühlwetter, v. Delius und andere höhere Staatsbeamte im Civilclub gegen den Herrn Buchhändler Hüffer beobachten wollen, dessen Person nach den Worten des Regierungs-Commissars Dr. Stauder für Lehrer den Besuch der „Eintracht" unmöglich machte. Consequenterweise müßten entweder aus der oben genannten Gesellschaft der Herr Oberpräsident und seine Untergebene in Zukunft fern bleiben, oder alle ihr Angehörigen, nicht mehr und nicht minder als Herr Hüffer compromittirten, katholischen Bürger der Stadt, ausgeschlossen werden. Eine andere Lösung gibt es nicht. Dem Kaufmann Albers wurde es zum Vorwurfe gemacht, daß er Klöster erworben habe. In seinen Besitz ist aber keine einzige Ordens-Niederlassung durch irgendwelchen Kaufcontract übergegangen.

— Wie der ‚Westf. Merkur' vernimmt, will der Clerus der Diöcesen Münster und Paderborn aus einer Aeußerung des Staatsanwalts Grawert in Münster Veranlassung nehmen, Beschwerde beim Justizminister zu erheben. Außerdem will der erwähnte Clerus den Herrn Minister Dr. Falk um Auskunft bitten: wer den staatlichen Kreisschulinspectoren das Recht verleihe, den Religionsunterricht zu leiten; endlich wird der Clerus beim Königl. Provinzial-Schulcollegium der Provinz Westfalen eine Beschwerde einbringen: dieselbe betrifft den fortgesetzten Gebrauch solcher evangelischer Lesebücher, welche gegen die katholische Kirche gehässige Lesestücke enthalten.

Rheine, 15. Februar. Bei der gestern hier abgehaltenen Abiturienten-Prüfung haben von den zehn Gymnasiasten, die zu derselben zugelassen worden waren, sieben die Prüfung bestanden.

Vom Niederrhein, 17. Februar. Ein gewisser Simons aus Langerfeld hatte den dortigen Bahnmeister Hennen bei der Direction denuncirt, daß derselbe zur „schwarzen Sippe" gehöre, an Feiertagen die Kirche besuche, „Kaplansblättchen" lese und die Pflichten seines Dienstes mehrfach verletzt habe. Der Denunciant, welcher den höhern Gesellschaftskreisen angehört, wurde von dem in seiner Ehre Gekränkten verklagt und mußte in der gerichtlichen Verhandlung, welche am 7. d. vor dem Zuchtpolizeigericht zu Düsseldorf stattfand, selbst eingestehen, daß er den betreffenden Brief aus eigennützigen und rachsüchtigen Motiven geschrieben habe. Das Gericht verurtheilte ihn wegen verleumderischer Beleidigung zu 300 Mark Geldbuße. Es ist ungemein betrübend, aber sehr bezeichnend für unsere Zustände, daß ein solcher Mensch mit seiner Angeberei besser reüssiren zu können glaubt, wenn er das Opfer seiner Verleumdungssucht in den Verdacht einer „ultramontanen" Gesinnung bringt.

Berge-Borbeck, 16. Februar. Der ‚Ess. Volksztg.' wird gemeldet: „Auf dem Oberhauser Walzwerk ereignete sich in der verflossenen Nacht ein sehr beklagenswerthes Unglück. Durch Zerspringen eines Dampfkessels wurden zwei Arbeiter auf der Stelle getödtet und dem Vernehmen nach ca. 20 Mann, zum Theil schwer, verletzt."

Köln, 16. Februar. Gestern wurde wieder ein Dutzend Stück Rinder als der Rinderpest verdächtig per Schiff nach der Mülheimer Haide gefahren, um daselbst erschossen zu werden. Bis jetzt sind auf diese Weise schon fast 70 Stück Rindvieh getödtet worden. In dem jenseits des Rheines gelegenen Poll ist ebenfalls ein der Lungenseuche verdächtiges Rind getödtet, und daher, mindestens vorläufig, die Viehsperre angeordnet worden. Für heute wird in diesem Dorfe ein weiterer Sachverständiger aus Bonn erwartet, um die Untersuchung fortzusetzen. Es sind Anhaltspunkte vorhanden, daß die Seuche durch Fleisch von kranken Thieren eingeschleppt wurde; die Untersuchung darüber ist im Gange.

Ehrenfeld, 17. Februar. Die Polizei ist hier einer Falschmünzerbande auf die Spur gekommen. Gestern Abend spät wurden zwei hiesige, nicht im besten Rufe stehende, aber gut situirte Einwohner in Folge der Beschuldigung verhaftet, den Vertrieb falscher 100-Markscheine besorgt zu haben. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

Vermischtes.

— In der Berliner Stadthauptkasse sind falsche 20-Pfennigstücke angehalten worden, welche durch Guß anscheinend aus Neusilber hergestellt sind und bei Reibung gelblichen Glanz zeigen. Die Prägung, namentlich der Adlerseite, ist weniger scharf als bei den echten Stücken und der Rand sehr unregelmäßig cannelirt. Das Gewicht derselben ist geringer als das der echten Stücke.

Münster, 17. Februar. Gestern wurden von dem Metzgermeister G. hierselbst zwei Schweine im Alter von 1½ Jahr und Gewichte von 1202 Pfund (659 und 543) geschlachtet. Dieselben sind angekauft von Schulte Brendenbeck in Senden.

Berlin, 16. Februar. (Ein theurer Bauplatz.) Das große Terrain in der Voßstraße, welches unmittelbar an die Neubauten des Handels-Ministeriums angrenzt und sich bisher noch im Besitze der Deutschen Baugesellschaft befand, ist, laut der ‚Voss. Ztg.', am Donnerstag vom Fiscus für den Preis von 780,000 Mark angekauft worden. Das Terrain ist etwas über 200 Quadrat-Ruthen groß, und es soll dort das Gebäude für das deutsche Reichs-Justiz-Amt hergestellt werden. (Die Ruthe kostet also 1300 Thlr.)

— (Ein Zeichen der Zeit.) Vor einigen Tagen flehte, wie die ‚Berl. Fr. Pr.' mittheilt, ein Mann auf offener Straße einen Schutzmann an, derselbe möge ihn verhaften, damit er den Jammer seiner Frau und seiner 3 Kinder nicht mehr mitansehen müsse und endlich etwas Warmes in den Leib bekäme. Der Schutzmann bedeutete dem Manne, daß er nur verhaftet werden könne, wenn er eine strafbare Handlung begehe, eine solche auszuführen ging jedoch gegen das Ehrgefühl des armen Mannes und so — hungert er weiter. Brave Männer, Familienväter wünschen eingesperrt zu werden um sich satt essen zu können! Es ist entsetzlich! — —

Wien, 17. Februar. Der Dichter Mosenthal ist gestorben.

Paris, 13. Februar. In dem jüngsten Prozesse der geschiedenen Ehegatten Beauffremont (Fürst und Fürstin) hat der Pariser Appellhof heute erkannt, daß die Fürstin Beauffremont, jetzt Fürstin Bibesco, außer dem ihr bereits zur Last gelegten Schadenersatze noch 1000 Francs für jeden Tag zu zahlen hat, den sie länger zögerte, einem früheren Erkenntnisse gemäß ihre Kinder herauszugeben, damit sie im Sacre-Coeur-Kloster untergebracht und erzogen werden. Da die eine der Töchter, bemerkt dazu die Liberte, erst elf Jahre alt ist, so könnte die Mutter, bis das Mädchen die Großjährigkeit (24 Jahre) erreicht hat, einen Schadenersatz von mehr als drei Millionen zu bezahlen haben.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Hafer-, Heu u. Strohbedarfs für das Dienstpferd des hier vom 1. März c. an stationirt werdenden Gendarmen wird am

Montag den 26. d. Mts. Morgens 10 Uhr

auf dem Amtsbüreau hierselst, wo auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen an den wenigstfordernden verdungen werden.

Billerbeck den 21. Febr. 1877.

Der Ehren-Amtmann
Freiherr von Twickel.

Zuschlag-Termin

für Scheipers Kotten in Hasthausen am **Dienstag den 27.** d. Mts. Morgens 10 Uhr im Hause des Unterzeichneten.

Billerbeck, 18. Februar 1877.

B. Thomas.

Eichen- & Buchenbohlen u. Bretter sowie sonstige **Bauhölzer u. Dachlatten** werden in der Fürstlichen Sägemühle bei **Varlar** billig abgegeben.

Bestellungen wolle man richten an die **Fürstliche Forstverwaltung zu Varlar** bei **Osterwick.** 3c

---

Kleesaamen

in schöner Waare empfiehlt

Evers Schmiedestraße.

Mit leistungsfähigen Lieferanten von

Westfälischen Schinken

suche sofort in Verbindung zu treten.

W. Butzke, Berlin W.
Potsdamerst. 134a, Lützowst. 94.



Obiges Buch ist zu haben in Billerbeck bei M. F. Knüppel.

Für die h. Fastenzeit besonders zu empfehlen:

Auf nach Salems Höhen!

oder die

hh. Stätten und Stunden des Leidens unseres Herrn

in 40 Betrachtungen für jeden Tag der Fastenzeit

und

Siehe da deine Mutter

oder

Betrachtungen über die sieben Schmerzen Mariä

von

W. Kramer

stets vorräthig in der **M. F. Knüppel**'schen Buchhl.

Dr. C. v. Bönninghausen'scher

Reiner Gesundheits-Kaffee.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft zur Herstellung des Dr. C. v. Bönninghausen'schen

Reinen Gesundheits-Kaffee

an Herrn **Heinrich Clemens** käuflich übertragen habe.

Münster, 1. Februar 1877

Franz Ludorf.

Mit Bezug auf vorstehende Angeige, halte ich mich unter Versicherung der gewissenhaftesten und promptesten Bedienung zur Abnahme dieses ganz in der früheren Weise fabricirten Gesundheits-Kaffees bestens empfohlen. **Heinr. Clemens.** Münster. R 1649

Wer Zeitungs-Anzeigen als vielfach bewährtes Mittel zur Erreichung der verschiedensten Geschäfts- und Privatzwecke zu veröffentlichen beabsichtigt, wende sich an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Köln**, welche Anzeigen in alle Zeitungen der Welt prompt und billigst besorgt, und auf Verlangen mit Kostenanschlägen, Zeitungsverzeichnissen und Rath kostenfrei an Hand geht.

Stollwerk'sche Brustbonbons

sind sowohl naturel genommen als Abends und Morgens in heißer Milch oder Thee aufgelöst getrunken von vorzüglicher Wirkung gegen jedes Hals- u. Brustleiden. In Originalpacketen a 50 Pf vorräthig in **Billerbeck** bei **F. Würger.**

Illustrirte **Frauenzeitung** Ausgabe der **„Modenwelt"** mit Unterhaltungsblt. Gesammt-Auflage allein in Deutschland: 227000. Erscheint alle 8 Tage. Vierteljährlich 2M50

Jährlich 24 Nummern mit Moden- und Handarbeiten gegen 2000 Abbildungen enthaltend.